Niedere Börde

Redaktion:
Vivian Hömke (vhm), Tel. 03 92 01/ 7 05 22, Fax: 03 92 01/7 05 29
vivian.hoemke@volksstimme.de

Breitband für vier Ortschaften zugestimmt

Dahlenwarsleben (jj) • Der Gemeinderat hat für den Breitbandausbau in Klein Ammensleben, Jersleben, Vahldorf und Meseberg grünes Licht gegeben. Auch wenn keine der Ortschaften auf eine Quote von 60 Prozent kam, stimmte der Gemeinderat für den Bau. Damit gehen vier Orte der Niederen Börde in die digitale Zukunft.

Der Ausbau solle „schnellstmöglich“ beginnen, wie in der Beschlussvorlage zu lesen ist. Das Bauamt rechnet mit einer Planungszeit von drei Monaten. Somit könnte im Herbst oder im Frühjahr 2018 mit dem Bau begonnen werden.

Grundstückseigner mussten – und können es bis zum 31. Juli immer noch – dem Breitbandausbau per Antrag zustimmen. 60 Prozent sind das anvisierte Ziel, weil mit dieser Quote eine Wirtschaftlichkeit errechnet wurde. DNS:NET ist Betreiber des künftigen Netzes, das von der Gemeinde ausgebaut wird. Für die Nutzung bezahlt der Betreiber eine Pacht, womit der Ausbau des Breitbandnetzes refinanziert wird.

Erst bei 47 Prozent Zustimmung kann mit einem „überschaubaren Wirtschaftlichkeitsdefizit“ gerechnet werden. Das heißt, dass die Gemeinde ein finanzielles Risiko mit dem Bau eingeht.

Die Schmetterlingshüterin

Ökologin Susen Schiedewitz erfasst die Falterpopulation am Hägebach / Exkursion für Interessierte am Wochenende

Einige, seltene Arten an Schmetterlingen sind zurück nach Samswegen gekehrt. Im Hägebach flattern sie zahlreich umher. Immer auf ihren Spuren ist Susen Schiedewitz, die Naturfreunde an ihrer Freude teilhaben lassen will.

Die Herrin der Falter: Ökologin Susen Schiedewitz erfasst seit einem Jahr Schmetterlinge und Libellen, die sich am Hägebach angesiedelt haben. Bei einer Exkursion möchte sie Naturfreunden ihr Revier zeigen – mit allem, was kreucht und fleucht. Foto: Juliane Just

Von Juliane Just

Samswegen • Sie kneift das linke Auge zusammen und zeigt mi dem Finger auf eine Distel. „Da, ein Kleiner Perlmuttfalter“, sagt Susen Schiedewitz. Der Schmetterling breitet seine gepunkteten Flügel aus. Daneben spinnt eine Wespenspinne an ihrem Netz. Ein Zitronenfalter flattert vorbei. Seit einem Jahr pirscht die Ökologin fast jeden Tag durch das Gebiet – und hat Arten gefunden, die sich am Flurgebiet um die Hägebachaue wieder wohlfühlen.

An ihrer Freude will die selbstständige Ökologin nun auch Interessierte teilhaben lassen. Bei einer Exkursion am Sonntag, 22. Juli, nimmt sie die Teilnehmer ein bis zwei Stunden mit in das Landschaftsschutzgebiet. „Ich möchte den Menschen zeigen, welche Faszination direkt vor ihrer Tür liegt“, sagt Susen Schiedewitz, die auch Mitglied des Naturschutzbundes (Nabu) ist. Das Gebiet ist sonst abgesperrt, Naturfreunde erhalten also einen seltenen Blick in die Flora und Fauna von Samswegen.

Und genau die hat sich in den vergangenen Jahren sehr gewandelt. Die Renaturierung am Hägebach trägt Früchte. Im vergangenen Jahr begann Susen Schiedewitz mit einer detaillierten Erfassung der Falter. Seitdem hat sie 38 Schmetterlingsarten gefunden – sieben davon stehen auf der Roten Liste und sind damit vom Aussterben bedroht. „Es sind sogar Sumpfschmetterlinge dabei, die eigentlich nur in Moorgebieten vorkommen“, erzählt die Ökologin.

Für die Erfassung hat sie sich wöchentlich abgegrenzte Gebiete vorgenommen, die sie abgelaufen ist. Sieht sie einen Falter, schießt sie ein Bild, bestimmt die Art und vervollständigt eine Artenliste, die sie immer dabei hat. „Im Jahr 2017 hatten wir auf dem Gebiet etwa 1400 Schmetterlinge“, erzählt sie. Inzwischen sind es wahrscheinlich noch mehr. Anfang des Jahres hat sie ebenfalls mit der Erfassung der Libellenarten begonnen – inzwischen kennt sie Ökologin wohl jeden Grashalm in dem 25 Hektar großen Naturschutzgebiet.

Seit einigen Jahren ist der Hägebach wieder ein rein natürliches Gebiet. Nicht nur Falter siedeln sich hier an, auch Orchideenarten kehren zurück in den Samsweger Norden. Susen Schiedewitz hat vor einigen Jahren ein Pflegekonzept für das Wiesenareal erstellt und begutachtet seitdem regelmäßig, wie sich das Projekt entwickelt.

Mit der Exkursion erhofft sich Susen Schiedewitz mehr Verständnis für das Projekt am Hägebach. Die Idee kam ihr, als sie inmitten eines Faltermeeres stand. „Um mich herum war nur Geflatter und ich dachte mir: Das müssen die Menschen sehen“, schwärmt die Schmetterlingshüterin.

Die Exkursion findet am Sonntag, 22. Juli, statt. Treff ist um 10 Uhr am Friedhof in Samswegen. Teilnehmer sollten Kamera oder Fernglas mitbringen und lange Hosen tragen. Außerdem sind Sonnenschutz und Trinkwasser wichtig.

Rückkehr der Natur

Der Hägebach, der als Flächennaturdenkmal unter Schutz gestellt ist, befindet sich im Norden von Samswegen.

Das Projektgebiet umfasst 25 Hektar, die im Eigentum des Landkreises Börde sind.

Seit 2015 weiden Heckrinder ganzjährig auf einer Fläche von 20 Hektar.

Um den Erfolg der Renaturierung des Gebietes einschätzen zu können und die Bestandentwicklung einzelner Arten bewerten zu können, wurde 2017 erstmals die am am Hägebch vorkommenden Tagfalter detailliert erfasst.

Meldung

Höhere Preise für Grundstücke

Dahlenwarsleben (jj) • Flächen, die Grundstückseigner künftig von der Gemeinde erwerben wollen, kosten 15 Euro pro Quadratmeter. Das hat der Gemeinderat in seiner Sitzung am Dienstag beschlossen. Der bisherige Wert lag bei 9 Euro. Für Vorgänge, die bereits bearbeitet werden, gelten die Regelungen des Beschlusses aus dem Jahr 2006.

Atemberaubende Schönheit: der Kleine Sonnenröschen-Bläuling.

Auch im Hägebach zu sehen: der Admiral.

Auffallend leuchtend: der Zitronenfalter. Fotos (3): Susen Schiedewitz

Barleben

Redaktion:
Vivian Hömke (vhm), Tel. 03 92 01/ 7 05 22, Fax: 03 92 01/7 05 29
vivian.hoemke@volksstimme.de

Meldung

Heimatstube in der Sommerpause

Barleben (jj) • Die Heimatstube in Barleben ist noch bis Dienstag, 28. August, in der Sommerpause. Das teilt der Heimatverein Barleben mit. Am 4. September ist die Heimatstube wieder in der Zeit von 15 Uhr bis 18 Uhr geöffnet.

Geburtstagskinder werden gefeiert

Barleben (jj) • Zu einem Kaffeenachmittag lädt der Verein Mehrgenerationenzentrum Barleben am heutigen Donnerstag wieder in die Begegnungsstätte am Breiteweg 147 ein. Ab 14.30 Uhr wird dort wieder der „Geburtstag des Monats“ gefeiert. Der Nachmittag richtet sich an alle Barleber über 70, die im Juni Geburtstag hatten.

Ein Herz für Pia

Das Schicksal der elfjährigen Pia hat viele bewegt: Sie kam zwölf Wochen zu früh und zu leicht auf die Welt, ist auf einen Rollstuhl angewiesen. Eine Delfintherapie auf Coracao hatte, so ihre Eltern Andrea und André Krumsieg aus Ebendorf, vor drei Jahren einiges bewirkt. Nun erhielten sie eine weitere Spende von 1000 Euro für die Delfintherapie. Diese spendete Rosita Richter (links), die bei einem Charity-Wettbewerb des Vertriebsunternehmens Prowin gewann. Dafür verkaufte sie 250 Putztücher in Herzform und erhielt die Spende des Unternehmens Prowin. Weitere 1000 Euro aus der Aktion spendete Rosita Richter an das Kinderhospiz Magdeburg. Foto: privat

Leute, Leute

Mit Zuversicht in die zweite Reihe

Günter März ist 66 Jahre alt und denkt noch lange nicht an den Ruhestand. Der Inhaber der “Auto März” GmbH ist zwar recht ungehalten über die ausufernde Bürokratie, aber die Freude an der Arbeit kann ihm “nichts und niemand nehmen”, wie er sagt. Glücklich ist er darüber, dass sein Sohn **Mario März** (44) das Unternehmen, das in diesem Jahr 20 Jahre besteht, übernehmen wird.

“Es ist bereits alles geregelt, auch dass ich dann in der zweiten Reihe weiter mitarbeite”, erzählt er anlässlich des Besuches von Ebendorfs Ortsbürgermeister **Manfred Behrens**, Stellvertreter **Wido Wischeropp** und Bürgermeister **Frank Nase** aus Barleben. Die wünschten dem Unternehmer zum Jubiläum mit Urkunde und Geschenken alles Gute und bedankten sich für sein vielfältiges Sponsoring, beispielsweise für die Kita “Gänseblümchen” oder Sportvereine.

Günter März hat einst Kfz-Schlosser gelernt, studiert und dann in Magdeburg viele Jahre als Lehrmeister und Obermeister in der Fahrzeugbranche gearbeitet. Nach der Wende machte er sich “mit Bauchschmerzen” selbstständig, seit 2005 ist der Firmensitz des Hako-Vertragshändlers in Ebendorf.

März verkauft unter dem Slogan “Alles für eine saubere Umwelt” mit seinen 17 Mitarbeitern Kehrmaschinen, Innenreiniger und hauptsächlich Multicars mit Vielfachfunktionen. 80 Prozent der Kunden sind Kommunen aus dem Umland, für die Auto-März auch Reparatur und Service übernimmt.

Wenn die Sprache auf den Multicar kommt, das Kultauto aus DDR-Zeiten, das heute noch in Waltershausen (Thüringen) gebaut wird, leuchten die Augen von Günter März. “Der ist sowohl für den Winter- als auch für den Sommerdienst unschlagbar.” (rms)

Zum 20-jährigen Jubiläum gratulierten Ebendorfs Bürgermeister Manfred Behrens (l.) und Frank Nase, Barlebens Bürgermeister, dem Inhaber der „Auto März“ GmbH, Günter März. Foto: Regina Malsch